

| L 7512-13 | 1–2 | Nördlich, westlich und südwestlich von Altenheim | 1714,5 ha |
|--|-----|--|-----------|
| Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) | | Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Derzeit erzeugte Produkte in den Betrieben RG 7412-1 und RG 7512-4: Edelsplittite und -brechsande, Kies-Sand-Gemische, Beton-/Mörtelkiese | |
| 2,2 m | | BO7412/134, nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 12575, H ⁵³ 76490, Ansatzhöhe: 139,73 m NN | |
| 111,8 m | | | |
| 2,0 m | | BO7512/4, am Ostrand des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 12 160, H ⁵³ 72 560, Ansatzhöhe: 143,39 m NN | |
| 67,8 m | | | |
| <p>Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge im Vorkommen besteht aus sandigen und/oder schluffigen, teilweise auch steinigen Mittel- bis Grobkiesen oder Kiesen aller Körnungen der Ortenau-Formation (qO). Diese werden unterbrochen von Einschaltungen mit kiesigem und teilweise schluffigem Fein- bis Grobsand, untergeordnet auch Ton. Die nur eingeschränkt nutzbaren Zwischenhorizonte halten teilweise flächig aus, z. B. im Niveau 131–135 m NN.</p> <p>Analysen: (1) LGRB-Analyse an den sandigen Kiesen der Kiesgrube Kehl-Goldscheuer (RG7412-1) aus den LGRB-Betriebsakten (2009): <u>Geröllspektrum</u> an der Fraktion 11/22 mm: 9,54 % Quarze; 9,85 % Quarzite, 1,23 % Lydite/Hornsteine; 10,15 % Gneise; 4,31 % Granite/Aplite/Porphyre; 20,07 % Kalksteine; 32,31 % Kalksand- und Feinsandsteine, 9,54 % Mittel- und Grobsandstein, 24,0 % Schwarzwaldmaterial. 12,62 % Material mit relativ geringerer mech. Widerstandsfähigkeit. <u>Korngrößenverteilung:</u> Schluff < 0,063 mm: 1,05 %; Sand 0,063–2 mm: 14,75 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 39,4 %; Grobkies 16–63 mm: 44,79 %. (2) LGRB-Analyse an den sandigen Kiesen der Kiesgrube Neuried-Altenheim II (RG7512-4) aus den LGRB-Betriebsakten (2009): <u>Geröllspektrum</u> an der Fraktion 11/22 mm: 15,36 % Quarze; 10,84 % Quarzite; 2,41 % Lydite/Hornsteine; 10,22 % Gneise; 3,01 % Granite/Aplite/Porphyre; 28,81 % Kalksteine; 27,11 % Kalksand- und Feinsandsteine; 12,35 % Mittel- und Grobsandstein; 17,17 % Schwarzwaldmaterial. 4,52 % Material mit relativ geringerer mech. Widerstandsfähigkeit. <u>Korngrößenverteilung:</u> Schluff < 0,063 mm: 1,09 %; Sand 0,063–2 mm: 11,34 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 37,69 %; Grobkies 16–63 mm: 47,38 %.</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) BO7412/134, [ET 149,0 m], Lage s. o., Greiferbohrung</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 2,2 m Boden; Schluff, sandiger Schluff, humos (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) – 60,0 m überwiegend Mittel- bis Grobkies, lagenweise Feinkies oder Kies aller Körnungen, schluffig und/oder sandig, lagenweise auch steinig, mit sandigen Einschaltungen bis 3 m Mächtigkeit; diese im oberen Bereich kiesiger und/oder schluffiger Fein- bis Mittelsand, im unteren Bereich kiesiger bis steiniger Sand (Ortenau-Formation, qO) – 118,0 m Kies aller Körnungen, sandig, mit zwei 2 m mächtigen Einschaltungen von sandigem Schluff bei 87 bzw. 99 m unter Ansatzhöhe (Ortenau-Formation, qO, Basis der nutzbaren Schichtenfolge) – 149,0 m Wechsellagerung von Sand, schluffig, tonig, kiesig, und Schluff, tonig, sandig (Iffezheim-Formation, qIS, nicht nutzbar) [ET] – darunter folgen nicht nutzbare Schichten des Altquartärs und des Pliozäns – <p>(2) BO7512/4, [ET 77,0 m], Lage s. o., Rammkernbohrung</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 2 m Boden; Schluff, tonig, feinsandig, Feinsand (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) – 7,7 m Kies aller Körnungen, schluffig und/oder sandig, lagenweise steinig (Ortenau-Formation, qO) – 8,1 m Feinsand, Mittelsand, schwach kiesig, (Ortenau-Formation, qO, nicht nutzbar) – 9,0 m Kies aller Körnungen, schluffig und/oder sandig, lagenweise steinig (Ortenau-Formation, qO) – 10,8 m Feinsand, Mittelsand, schluffig, kiesig, (Ortenau-Formation, qO, nicht nutzbar) – 72,0 m Kies aller Körnungen, lagenweise Fein- bis Mittelkies, sandig und/oder schluffig, , lagenweise steinig (Ortenau-Formation, qO, vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge) – 77,0 m Feinsand, Mittelsand, schluffig (Ortenau-Formation, qO, nicht nutzbar) [ET] – darunter folgen vermutlich noch mehr als 45 Meter nutzbare Kiese und Sande der Ortenau-Formation sowie vermutlich nicht nutzbare Schichten des Altquartärs und des Pliozäns. – <p>Nutzbare Mächtigkeit: Im Vorkommen sind nutzbare Mächtigkeiten größer 120 m zu erwarten. Allerdings wird die nutzbare Schichtenfolge vielfach durch tonige oder sandige Einschaltungen unterbrochen, die zum Teil flächig aushalten und zwischen 0,2 und > 4 m mächtig sind (s. BO7512/4). Abraum: Die nicht nutzbaren Deckschichten (Boden, Schluff, Muddel) sind 0,5–2,2 m mächtig.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel (Mittelwasserstand) liegt bei ca. 139–145 m NN (hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs- oder Verwertungserschwernisse: Neben den beschriebenen sandigen Einschaltungen, die zum Teil über das ganze Vorkommen flächig aushalten, treten mitunter vermehrt Lehmklumpen auf. Von den schluffigen bis sandigen Einschaltungen innerhalb der nutzbaren Schichtenfolge ist vor allem jene im Tiefenniveau 131–135 m NN beachtenswert, da sie im gesamten Vorkommen und darüber hinaus im südlich an-</p> | | | |

schließenden Vorkommen L 7512-18 durch Bohrungen nachgewiesen ist. Sie erreicht z. T. über 3 m Mächtigkeit. **Flächenabgrenzung:** Norden: Ortschaft Goldscheuer. Westen: Rhein. Osten: Vorkommen L 7512-14 mit geringeren nutzbaren Mächtigkeiten, Ortschaft Altenheim. Süden: Vorkommen L 7512-18 mit geringeren nutzbaren Mächtigkeiten.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den Ergebnissen von drei Bohrungen im West-, Ost- und Südteil des Vorkommens, auf den Ergebnissen einer Bohrung etwas außerhalb des Vorkommens sowie auf den Befunden der Kiesgruben Kehl-Goldscheuer (RG 7412-1, Lage: R ³⁴12 240, H ⁵³74 350), Neuried-Altenheim I (RG 7512-3, Lage: R ³⁴11 630, H ⁵³74 300) und Neuried-Altenheim II (RG 7512-4, Lage: R ³⁴09 675, H ⁵³73 450). Für den Südteil des Vorkommens liegen deutlich weniger Daten vor, allerdings konnten hier zusätzlich die Ergebnisse der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7512/B2 (= BO7512/130) hinzugezogen werden, die unmittelbar südlich im benachbarten Vorkommen L 7512-18 liegt. Daher ist der Befund für den flächig aushaltenden Feinsedimenthorizont im Niveau 131–135 m NN abgesichert. Zur weiteren Untersuchung und Abgrenzung dieses und der in anderen Tiefenniveaus liegenden Ton- und Sandeinschaltungen, die abbaurelevante Mächtigkeiten erreichen können, bedarf es im Einzelfall weiterer Erkundungen.

Sonstiges: Eine Gewinnung der Kiese und Sande ist ausschließlich im Nassabbau möglich. Derzeit wird in den Kiesgruben Kehl-Goldscheuer (RG 7412-1) und Neuried-Altenheim II (RG 7512-4) Kies gewonnen, in der Kiesgrube Neuried-Altenheim I (RG 7512-3) ruht der Abbau.

Zusammenfassung: Im Vorkommen sind nutzbare Mächtigkeiten von über 120 m zu erwarten. Die nutzbare Schichtenfolge im Vorkommen besteht aus sandigen und/oder schluffigen, teilweise auch steinigigen Mittel- bis Grobkiesen oder Kiesen aller Körnungen der Ortenau-Formation (qO). Die Komponenten der Kiese sind nach den vorliegenden Analysen zweier Mischproben weit überwiegend alpiner Herkunft, der Anteil an Schwarzwald-Material betrug 17 bzw. 24 %. Der Sandgehalt der Kiese lag in zwei Mischproben bei lediglich 11–15 %. Allerdings wird die nutzbare Schichtenfolge vielfach und in verschiedenen Tiefenniveaus von schluffigen bis sandigen Einschaltungen unterbrochen, die nicht oder nur eingeschränkt nutzbar sind. Diese halten zum Teil flächig aus und erreichen in mehreren Bohrungen Mächtigkeiten über 4 m, wodurch die nutzbare Mächtigkeit stark eingeschränkt wird (in einem Fall auf unter 80 m, in anderen Fällen auf unter 25 oder sogar auf unter 15 m). Daher sind zur weiteren Erkundung im Einzelfall weitere Untersuchungen mittels Kernbohrung unabdingbar. Eine Gewinnung der Kiese und Sande ist ausschließlich im Nassabbau möglich. Derzeit wird in den Kiesgruben Kehl-Goldscheuer (RG 7412-1) und Neuried-Altenheim II (RG 7512-4) Kies zur Produktion von Edelsplitten und -brechsanden, Kies-Sand-Gemischen und Beton-/Mörtelkiesen gewonnen; in der Kiesgrube Neuried-Altenheim I (RG 7512-3) ruht der Abbau.